



Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland



DWI
Diakoniewissenschaftliches Institut
der Universität Heidelberg

Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe **BeB**

Wissenschaft trifft Praxis: **Behinderung – Theologie – Kirche**



Kongress
8. und 9. März 2012
Universität Heidelberg

„Wissenschaft trifft Praxis: Behinderung – Theologie – Kirche“

Mit dem Kongress in der Universität Heidelberg wollen wir aktuelle Entwicklungen aufnehmen und uns in ökumenischer Perspektive mit der überfälligen theologischen Reflexion des Paradigmenwechsels in den verschiedenen Sozialwissenschaften befassen. In einem breiten interdisziplinären Diskurs sollen in wissenschaftlichen und praxisorientierten Beiträgen Impulse für die theologische Durchdringung des Themenfeldes wie auch Orientierungshilfen für die kirchlich-diaconische Praxis erarbeitet werden. Das Grundverständnis der Inklusion als Leitgedanken für die gesellschaftliche Entwicklung soll im Blick auf Kirche, Einrichtungen und Gemeinden (theologisch) reflektiert und die Umsetzung vorangebracht werden.

Die Mitwirkenden des Kongresses – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Praktikerinnen und Praktiker mit und ohne Behinderung – hoffen auf einen intensiven Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. So richtet sich der Kongress an Betroffene und deren Angehörige, an Fachkräfte und Ehrenamtliche in Diakonie und Caritas, an Mitarbeitende aus Kirchengemeinden, Dekanaten, kreis-kirchlichen Werken und Schulen sowie an Studierende und Lehrende in Hochschulen und theologischen Fakultäten.

Veranstalter des Kongresses ist das Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg (DWI) in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz, dem Referat Sozial- und Gesellschaftspolitik des Kirchenamtes der EKD, der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP), dem Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB) und der Katholischen Hochschule Berlin (KHSB).

Wir laden herzlich in die alte Universitätsstadt Heidelberg ein und freuen uns auf einen weiterführenden Austausch zwischen Theorie und Praxis.

Für die Veranstalter

Professor Dr. Johannes Eurich
Diakoniewissenschaftliches Institut
der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl
Kath. Hochschule für Sozialwesen
Berlin

Die neue Reihe „Behinderung – Theologie – Kirche“ sucht den Anschluss an den Grundkonsens des heilpädagogischen und behinderpolitischen Fachdiskurses: Die Behinderung eines Menschen ist zunächst keine Krankheit, sondern primär Ergebnis eines komplexen Interaktionsgeschehens zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen (Behinderung als soziales Phänomen).

Das theologische Nachdenken über „Behinderung“ ist in seinen Grundlagen auf die neuen Erkenntnisse der Sozialwissenschaften zu beziehen, auch um die diakonisch-caritative Praxis der Behindertenhilfe theologisch zu fundieren. Entsprechend wird in der Reihe ein breites Spektrum von Buchformaten präsentiert, das von Studien- und Arbeitsbüchern über Handbücher bis hin zu wissenschaftlichen Monographien und Sammelbänden reicht. Zugleich sollen die Veröffentlichungen im Sinne (theologischer) disability studies die Beteiligtenperspektive behinderter Menschen aufgreifen.



Die Herausgeber:

Prof. Dr. Johannes Eurich ist Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts der Universität Heidelberg.

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl ist Professor für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin.

Die ersten Bände:

Johannes Eurich, Andreas Lob-Hüdepohl (Hrsg.): Inklusive Kirche. 264 S., Euro 29,90

Hans Heppenheimer, Ingo Sperl: Emotionale Kompetenz und Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung. 170 S., Euro 29,90

Florian Kiuppis, Stefan Kurzke-Maasmeier (Hrsg.): Sport im Spiegel der UN-Behindertenrechtskonvention. Soziologische, theologische und politische Zugänge (erscheint 2012)

Wolfgang Grünstäudl, Markus Schiefer Ferrari (Hrsg.): Gestörte Lektüre. Disability als hermeneutische Leitkategorie biblischer Exegese (erscheint 2012)



Kongress „Wissenschaft trifft Praxis: Behinderung – Theologie – Kirche“

ZEIT: 8. UND 9. MÄRZ 2012

ORT: NEUE UNIVERSITÄT, UNIVERSITÄTSPLATZ, HEIDELBERG
(BARRIEREFREIES HÖRSAALGEBÄUDE)

Donnerstag, 8. März 2012

Ab 13.00 Uhr **Anmeldung im Kongressbüro**

14.00-14.30 Uhr **Eröffnung**

Prof. Dr. Johannes Eurich, Universität Heidelberg; Dr. Uwe Mletzko, BeB
Dr. Jürgen Kunze, CBP

14.30-15.15 Uhr **Behinderung als Teil der guten Schöpfung Gottes**

Vortrag mit Diskussion Prof. Dr. Dr. Günter Thomas, Ruhr-Universität Bochum

15.15-15.30 Uhr **Pause**

15.30-16.15 Uhr **Inklusion als theologische Leitkategorie!?**

Vortrag mit Diskussion Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Universität Tübingen

16.15-16.30 Uhr **Pause**

16.30-18.00 Uhr *Workshops (siehe Seite 5)*

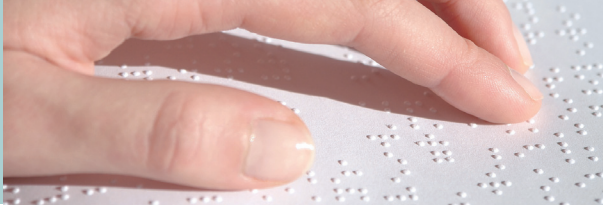
18.00-19.00 Uhr **Pause**

19.00-20.30 Uhr **Vortrag und Podiumsdiskussion: „Kirche als Akteur für Inklusion in der Gesellschaft“**

Moderation: Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, KHSB

Impulsreferat: Prof. Dr. Andreas Kruse, Universität Heidelberg

Podiums-Diskussion: Weihbischof Otto Georgens, Diözese Speyer; OKR Dieter Kaufmann, Diakonisches Werk Württemberg; Prof. Dr. Andreas Kruse, Universität Heidelberg; Wolfgang Rathke, Individualhilfe Heidelberg; Gerd Weimer, Landesbehindertenbeauftragter Baden-Württemberg, Staatsministerium Stuttgart (angefragt)



Donnerstag, 8. März 2012

Workshops | 16.30-18.00 Uhr

Was ist gelingendes Leben? Zielvorstellungen und gesellschaftliche Wirklichkeit

Workshop 1 OKR Cornelia Coenen-Marx, Kirchenamt der EKD, Hannover

Wisst ihr nicht, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist:

Körper – Körperlichkeit – Körpersprache

Workshop 2 Dr. Esther Bollag, Ev. Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Sexualität als gelebte Leiblichkeit: Formen – Fragen – Tabus

Workshop 3 Prof. Dr. Joachim Walter, Freiburg; Dr. Thorsten Hinz, CBP, Freiburg

Menschen mit Behinderung als Amtsträger der Kirche

Workshop 4 Pfr. Thomas Jakubowski, KBS, Schifferstadt; Prof. Dr. Thomas Schüller, Universität Münster

Vom „Krüppel“ über den „Behinderten“ zum „selbstbestimmten Bürger/in“: Selbstbilder – Fremdbilder

Workshop 5 Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust, Bundesvereinigung Lebenshilfe Berlin

Heilung und Heilsamkeit in biblischen Traditionen unter Einbezug psychischer Beeinträchtigungen

Workshop 6 Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, KHSB, Berlin; Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann, KHSB, Berlin

Auferstehung und Behinderung: Ist der perfekte Leib verheißen?

Workshop 7 Prof. Dr. Johannes Eurich, Universität Heidelberg

Behinderung und Abendmahl: Der gebrochene Leib in bibeltheologischer Perspektive

Workshop 8 Prof. Dr. Markus Schiefer, Universität Koblenz-Landau

Positionen aus der Ökumene: „Kirche aller“ und „Unbehindert Leben und Glauben teilen“

Workshop 9 Brigitte Huber, BeB, München; Dr. Simone Bell D'Avis, Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung, Köln

Behinderung und Pflegebedürftigkeit: Sozialpolitische Perspektiven

Workshop 10 N.N., Dt. Caritasverband, Freiburg; Pfr. Dr. Peter Bartmann, Diakonisches Werk der EKD, Berlin

Caritas/Diakonie als inklusiver Arbeitgeber

Workshop 11 Prof. Dr. Renate Oxenkecht-Witzsch, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Gudrun Gern, Kath. Kindergarten St. Elisabeth, Frickingen



Freitag, 9. März 2012

- 9.00-9.45 Uhr **Der behinderte Gott: Gottesbilder – Menschenbilder**
Vortrag mit Diskussion Prof. Dr. Johannes von Lüpke, Kirchliche Hochschule Wuppertal
- 9.45-10.00 Uhr **Pause**
- 10.00-11.30 Uhr *Arbeitsgruppen und Praxis-Beispiele zu „Kirche als Leib Christi“ (siehe Seite 7)*
- 11.30-11.45 Uhr **Pause**
- 11.45-12.30 Uhr **Inklusive Kirche – Kirche der Andersheiten! Was bedeutet Inklusion für die Kirche?**
Vortrag mit Diskussion Prof. Dr. Sabine Schäper, Kath. Fachhochschule Münster
- 12.30-13.00 Uhr **Gemeinsame Schlussandacht in der Aula der Neuen Universität**
Dekanin Dr. Marlene Schwöbel, Ev. Kirche Heidelberg;
Dekan Dr. Joachim Dauer, Kath. Kirche Heidelberg
- 13.00 Uhr **Ende des Kongresses**



Freitag, 9. März 2012

Arbeitsgruppen zu „Kirche als Leib Christi“ | 10.00-11.30 Uhr

Kirche als Leib Christi und Community Organizing

Arbeitsgruppe 1 Prof. Dr. Leo Penta, KHSB, Dt. Institut für Community Organizing, Berlin

Glaubensvermittlung bei Sinnesbeeinträchtigungen

Arbeitsgruppe 2 Diakon Josef Rothkopf, Bonn; Gerlinde Gregori, DKBW Bonn

Implikationen von Inklusion für die Gemeinde

Arbeitsgruppe 3 Dr. Wolfhard Schweiker, Päd.-Theol. Zentrum Stuttgart

Grundvollzüge in ambulanten Diensten

Arbeitsgruppe 4 Gerald Nolte, Caritas, Leinefelde

Assistierte Freiheit: Technik als Chance zur Selbständigkeit?

Arbeitsgruppe 5 Jörg Munk, Stiftung Liebenau, Meckenbeuren

Vernetzung diakonisch-caritativer Dienste mit Kirchengemeinden

Arbeitsgruppe 6 Pfr. Christian Dopheide, Ev. Stiftung Hephata Mönchengladbach

Wegbegleiter in Trauer und beim Sterben

Arbeitsgruppe 7 Dr. Christoph Beuers, St. Vicenzstift, Aulhausen

Sozialpastoral mit Familien mit behinderten Angehörigen

Arbeitsgruppe 8 Prof. Dr. Herbert Haslinger, Universität Paderborn

Praxis-Beispiele zu „Kirche als Leib Christi“ | 10.00-11.30 Uhr

Gelingendes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung

Praxis-Beispiel 1 Pfr. Klaus von Lüpke, Stadtkirche Essen; Jochen Straub, Behindertenseelsorge Bistum Limburg

Inklusive Gemeindepädagogik

Praxis-Beispiel 2 Inge Ostertag u. Pastorin Bettina Kiesbye, Projekt Rückenwind, Lübeck; Dr. Juliane Mergenbaum, Behindertenseelsorge Erzbistum Köln

Inklusiver Gottesdienst

Praxis-Beispiel 3 Pastorenehepaar Frey-Seufert, Ev. Kirche Mannheim-Käfertal; Pfr. Dr. Hermann-Josef Reuther, Köln

Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.



Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) ist ein Fachverband im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Seine rund 600 Mitgliedseinrichtungen halten Angebote für mehr als 100.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung aller Altersstufen bereit. Damit deckt der BeB wesentliche Teile der Angebote der Behindertenhilfe sowie der Sozialpsychiatrie in Deutschland ab. Als Zusammenschluss von evangelischen Einrichtungen, Diensten und Initiativen fördert, unterstützt und begleitet der BeB Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und deren Angehörige.

www.beb-ev.de

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.



Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Fast 1.000 Mitgliedseinrichtungen begleiten und betreuen mit ca. 41.500 Mitarbeitenden rund 150.000 Menschen mit Behinderung oder mit psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Aktuelle Informationen erhalten Sie über die CBP-Homepage:

www.cbp.caritas.de

Referat für Sozial- und Gesellschafts- politische Fragen im Kirchenamt der EKD



Das Referat für Sozial- und Gesellschaftspolitische Fragen im Kirchenamt der EKD ist zuständig für die Themenbereiche Wirtschaft und Arbeitswelt, Sozial- und Familienpolitik, Öffentliches Gesundheitswesen sowie Zivilgesellschaft und Ehrenamt. Daneben obliegt dem Referat die Geschäftsführung der Kammer für soziale Ordnung der EKD sowie der Ad-hoc-Kommissionen „Inklusion“, „Gesundheitspolitik“ und „Ehe und Familie stärken“. Das Referat ist zuständig für das Diakonische Werk der EKD und das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD. Es koordiniert zudem das Arbeitsplatzsiegel „Arbeit Plus“ sowie die Kampagne „Woche für das Leben“.

www.ekd.de

Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung



Die Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz setzt sich für die Belange von Menschen mit Behinderung ein. Sie veranstaltet Jahrestagungen in den verschiedenen Feldern der Behindertenpastoral und gibt die Zeitschrift „Behinderung & Pastoral“ heraus. Außerdem führt die Arbeitsstelle Zusatzqualifikationen für hauptamtlich in der Behindertenseelsorge Tätige durch.

www.behindertenpastoral-dbk.de

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin



Die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin ist eine staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen in der Trägerschaft des Erzbistums Berlin. Als solche berücksichtigt sie Schwerpunkte diakonischen Handelns der Katholischen Kirche. 1991 gegründet, ist die KHSB die jüngste Hochschule dieser Fachrichtung in Berlin.

Die KHSB bildet Sozialprofessionelle in Sozialer Arbeit, Heilpädagogik, Schulischer Religionspädagogik und Bildung und Erziehung aus. Ein spezielles Profil ergibt sich aus Expertise der Lehrenden für Fragen inklusiver Pädagogik und Gemeinwesenorientierung in den Studiengängen. Als kirchliche Hochschule versteht sie es als eine grundlegende Aufgabe, Studierende zu einem offenen und kritischen Diskurs über die Klärung und Verteidigung der humanen Grundlagen unserer Gesellschaft anzuregen.

www.khsb-berlin.de

Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg



Das Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg (DWI) widmet sich in Forschung und Lehre den Grundfragen und der Praxis der sozialen und gesundheitlichen Arbeit der Evangelischen Kirchen. Gegründet 1954 dient das Institut der wissenschaftlichen Reflexion diakonischer Handlungsvollzüge in ihren organisationalen, kirchlichen und sozialpolitischen Kontexten. Dazu betreibt das Institut eine theologisch reflektierte, konsequent interdisziplinär ausgerichtete und anwendungsorientierte Forschung. Das DWI arbeitet dazu auf nationaler wie internationaler Ebene eng mit Fakultäten und Instituten anderer Wissenschaften zusammen. Forschungsergebnisse werden regelmäßig in einer eigenen Buchreihe („Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts“, Universitätsverlag Winter, Heidelberg) und dem DWI-Jahrbuch veröffentlicht.

www.dwi.uni-heidelberg.de

Anmeldung zum Kongress Wissenschaft trifft Praxis: Behinderung – Theologie – Kirche



am 8. und 9. März 2012 an der Universität Heidelberg

An das
Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg
z.H. Frau Bust-Bartels/Herrn Becker
Karlst. 16
69117 Heidelberg

Bitte in einem Fensterumschlag an die oben genannte Adresse oder per Post oder per Fax an die Nummer 06221-54 33 80 senden.

Eine Online-Anmeldung ist möglich über die Homepage des DWI: <http://www.dwi.uni-heidelberg.de/Kongress2012>

Anmeldeschluss ist der **29.02.2012**. Die Teilnahmegebühr beträgt **50 Euro**.

Der Kongress findet in einem barrierefreien Hörsaalgebäude statt. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie eine weitergehende Einschränkung haben.

Hiermit melde ich mich zum Kongress an:

Titel _____

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Organisation _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Wahl der Workshops

Workshop 1-11 (Donnerstagnachmittag) Nr. alternative Wahl – Nr.

Arbeitsgruppen 1-8 bzw. Praxisbeispiele 1-3 (Freitagvormittag) – Nr. alternative Wahl – Nr.

Unterkunft und Verpflegung auf eigene Rechnung – ein Hotelzimmer-Kontingent (einschl. barrierefreier Zimmer) ist bis sechs Wochen vor dem Kongress für Teilnehmende reserviert. Weitere Informationen erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung.

Falls Sie mit einer Wiedergabe Ihrer persönlichen Daten in einer Teilnehmer-Liste des Kongresses nicht einverstanden sind, dann machen Sie bitte hier ein Kreuz:

Sponsoren



KONTAKT

Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg (DWI)

Ansprechpartner/in: Nina Marie Bust-Bartels, Dietmar Becker

Karlstraße 16

69117 Heidelberg

Tel. 06221/54 - 3337

Fax 06221/54 - 3380

kongress@dw.uni-heidelberg.de

www.dwi.uni-heidelberg.de/kongress2012